

Krempoli blüht in Amsterdam

Diese Exkursion hat sich gelohnt! Regelmäßig organisiert der ABA Fachverband Offene Arbeit mit Kindern Bildungsreisen. Diesmal, am 15. November 2006, ging es mit der Regionalarbeitsgemeinschaft Ruhr-West in die holländische Hauptstadt Amsterdam. Zuerst zum früheren „Jongensland“ (Jugendland), seit langem „Jeugdland“, einer der ältesten europäischen Abenteuerspielplätze. Er wurde etwa 1950 gegründet und liegt im östlichen Stadtbezirk Zeeburg. Für die Gruppe aus Nordrhein-Westfalen war neu, dass Jeugdland bereits vor zehn Jahren ein neues Gelände bezogen hatte. Dieses Areal präsentierte sich dem alten in etwa vergleichbar: viel Platz – 40.000 Quadratmeter – und in seiner Struktur ähnlich dem vorherigen; allerdings besser strukturiert, wie die holländischen Kollegen betonten. Der Träger hat inzwischen gewechselt. Zu tun hat man es inzwischen mit der Stichting (Stiftung) „Welzijn aan het IJ“. Hüttenbau, Feuer, die Kinderboerderij (Kinderbauernhof) und andere – auch in Deutschland bekannte – Angebote, stehen hoch im Kurs, ergänzt durch die Möglichkeiten, die das angrenzende IJsselmeer zu bieten hat.

Zweite Station war der Bauspielplatz Het Landje im Stadtbezirk Slotervaart/Overtoomse Veld im Amsterdamer Westen. Der Platz ist 35 Jahre alt (2006) und liegt im Rembrandtpark. Auf 10.000 Quadratmetern findet man hier ein wahres Kinderparadies. Während in Deutschland „sozialräumliche Arbeit“ angesagt ist, konzentriert man sich hier noch sehr auf die Kinder. Eltern sollen sich nach Möglichkeit nicht auf dem Platz aufhalten. Vom Platz selbst bekam die Besuchergruppe einen nachhaltig guten Eindruck. Vor Jahrzehnten lief im deutschen Fernsehen die Serie „Krempoli“ – hier scheint Krempoli, der Fernsehabenteuerspielplatz weiterzuleben! Nicht weil „steinalte Rauschbärte“ nicht loslassen können, sondern weil junge Leute erkannt haben, wo Kinder mit Freude und großer Lust Erfahrungen machen können. Der Leiter des Platzes berichtete von einer bevorstehenden Erfolgskontrolle (Evaluation) durch die tragende Stiftung (Stichting) Impuls. Diese verlangt inzwischen offiziell Bildungsarbeit und will diese ab 2007 kontrollieren. Die Zukunft des Platzes hinge davon ab.

15 erfahrene Fachleute aus Deutschland haben gesehen, dass und wie hier Bildung stattfindet, beeindruckend und in diesem kurzen Artikel kaum beschreibbar! Der Leiter der Einrichtung ist Migrant, wie 60 Prozent der Besucherinnen und Besucher. Diese haben wir als freundlich und einladend erlebt. Die holländischen Kollegen betonten die zahlreichen Probleme, die sie haben. Zaid, der seit einem Jahr der Chef ist, nimmt die Besucherinnen und Besucher, wie sie sind, und kommt mit ihnen hervorragend zurecht. Dies auf einem 10.000 Quadratmeter Land, auf dem es vielfältige Möglichkeiten zum Aktivwerden gibt: Hüttenbau, der Umgang mit den Elementen in zahlreichen Variationen, Tiere und eine Menge Kinder, die einen äußerst zufriedenen Eindruck machten.

Amsterdam-Besuchern, die es sich einrichten können, sei eine Visite auf dem Bauspielplatz Het Landje (‘t Landje) im Rembrandtpark wärmstens empfohlen.

ABA Fachverband 15. November 2005